

# Schutzgemeinschaft Bergbaubetroffener (SGB) Rheinberg e.V.

Hubert-Underberg-Allee 1    47495 Rheinberg    Telefon: 02843-920498    Telefax: 02843-920441

---

SGB Rheinberg • Hubert-Underberg-Allee 1 • 47495 Rheinberg

An den  
Vorstand der Linksniederrheinischen Entwässerungsgenossenschaft  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Herrn Assessor des Markscheidefachs  
Dipl.-Ing. Böhmer  
Friedrich-Heinrich-Allee 64

47475 Kamp-Lintfort

Rheinberg, den 09.01.2004

Sehr geehrter Herr Böhmer,

die Schutzgemeinschaft Bergbaubetroffener (SGB) Rheinberg e.V. wendet sich mit einigen Anliegen im Zusammenhang mit der in der Fossa Eugeniiana gemessenen Radioaktivität an Sie:

Aufmerksamen Rheinberger Bürgern fiel auf, dass die Folien mit denen die Fossa Eugeniiana ausgekleidet ist, an etlichen Stellen defekt sind. Bekanntlich stellen nicht nur Steine werfende Kinder und Erwachsene sondern auch Mäuse, insbesondere Wühlmäuse, ein großes Problem für derartige Folien dar.

Im Falle eines Defekts der Folie dringt radioaktives Sediment und gelöstes Salz ins Grundwasser. So stellt sich für die SGB die Frage, wie häufig die Folie seit ihrer Auslegung auf Porosität und Löcher durch die LINEG kontrolliert wurde. Sollte das bis jetzt unterblieben sein, fordert die SGB eine Überprüfung und Reparatur der Folie zum Schutz des Grundwassers angesichts der hochsalinen, radioaktiven Wässer unter anderem im Zentrum von Rheinberg.

Wie beim „Runden Tisch“ vereinbart, sind Sie zuständig für die Beauftragung der Sachverständigen zur Beurteilung der radioaktiven Kontamination der Fossa Eugeniiana und des Rheinberger Altrheins. Zum Bedauern der SGB müssen wir auf einer Korrektur der Zusammensetzung des Gremiums bestehen.

Herr Dr. Wiegand ist als befangen abzulehnen.

Am Dienstag, den 06.01.2004 erklärte Herr Dr. Wiegand bei einem Telefongespräch mit Herrn Dr. Lohe, dass er ohne weiteres sein Haus am Rheinberger Altrhein ja sogar auf dem Sediment bauen würde.

**Daher akzeptiert die SGB Herrn Dr. Wiegand nicht weiter als unabhängigen Experten.** Die Stadt Rheinberg ist von der SGB über diese Entscheidung in Kenntnis gesetzt.

---

Vorstandsteam:  
U. Behrens, V. Eisenlohr, S. Kalinowski,  
R. Koop, Dr. P. Lohe, A. Michel, U. Müller,  
M. Pfau, B. Reder, J. Schwerdt.

Bankverbindung:  
Sparkasse Rheinberg  
Konto 12 10 12  
BLZ 354 517 75  
[- Spenden sind abzugsfähig -](#)

Kontakt:  
Tel.: 02843-920498  
Fax: 02843-920441  
E-Mail: [kontakt@sgb-rheinberg.de](mailto:kontakt@sgb-rheinberg.de)  
Website: [www.sgb-rheinberg.de](http://www.sgb-rheinberg.de)

Die SGB erwartet von Ihnen, auf das Expertengremium einzuwirken, das Gutachten so schnell wie möglich zu erstellen.

Der in den Medien in Aussicht gestellte Zeitrahmen von ein bis zwei Jahren ist bei der Brisanz des Themas zu lang. Sicherlich ist es notwendig Messungen durchzuführen. Die SGB ist der Auffassung, dass die von verschiedenen Seiten her bekannten Daten kurzfristig in einem ersten Schritt ausgewertet werden können.

**Die SGB fordert die LINEG auf entsprechend zu handeln, damit baldmöglichst Konsequenzen gezogen werden können.**

Zum Schutze der Rheinberger Bürger und der Umwelt bleibt weiterhin zu prüfen, ob Verträge zwischen dem Bergwerk West oder der LINEG mit der MVA Asdonkshof zum Verbrennen von Materialien, insbesondere von Schlämmen, bestehen. Die SGB fordert Einsicht in die Unterlagen seit dem Bestehen der MVA Asdonkshof.

Aufgrund des „Besorgnisgrundsatzes, Handeln durch Unterlassen“ befragt die SGB hiermit die LINEG, seit wann sie Kenntnis von der Radioaktivität der in die Fossa Eugeniana und den Rheinberger Altrhein eingeleiteten Grubenwässer hatte und welche Maßnahmen nun von ihr z. B. zur Gesundheitsfürsorge für ihr Personal getroffen werden.

Ihre Antwort erbiten wir bis zum 20. Januar 2004.

Mit strahlenden Grüßen

Ulrike Müller

Dr. Peter Lohe

Schutzgemeinschaft Bergbaubetroffener (SGB) Rheinberg e.V.